

ARMIN HERB | DANIEL SIMON

DIE SCHÖNSTEN HÜTTENTOUREN FÜR MOUNTAINBIKER

MIT
GPS-DATEN
ZUM
DOWNLOAD



DELIUS KLASING

	Einleitung		6
1	Berghaus Heimeli Hochalpine Runde um die Weissfluh mit Traumpanoramen und Stadtbesichtigung in Davos	56,9 km / 2442 hm	10
2	Heilbronner Hütte Bergerlebnis in der Verwallgruppe zwischen den Wintersportorten Ischgl und St. Anton am Arlberg	92,2 km / 2369 hm	20
3	Reintalangerhütte & Schachenhaus Alle Traumspots des Wettersteingebirges auf einer spektakulären Tour bei Garmisch-Partenkirchen	89,3 km / 3416 hm	30
4	Karwendelhaus & Falkenhütte Der Klassiker im Karwendel – von Bayern nach Tirol und zurück vor der Kulisse grandioser Felsmassive	81,2 km / 2350 hm	40
5	Guffershütte Vom Rofan in die Blaubeerge und wieder zurück – eine große Schleife um die Guffertspitze und den Unnütz	65,8 km / 1900 hm	50
6	Rotwandhaus Zwischen Tegernsee und Sonnwendjoch – urige Tour durchs Bayerische und Tiroler Mangfallgebirge	65,3 km / 2397 hm	60
7	Spitzsteinhaus Schwungvolles Auf und Ab in den Chiemgauer Alpen zwischen Hochries und Spitzstein	41,3 km / 1666 hm	70
8	Carl-von-Stahl-Haus Weite Schleife in den Berchtesgadener Alpen durchs südöstliche Bayern und das Salzburger Land	72,4 km / 2989 hm	80
9	Wildkogelhaus Aussichtsreiche Tour durch die Kitzbüheler Alpen von Kirchberg in Tirol bis ins Salzachtal	83,2 km / 2734 hm	90



Berghaus Heimeli in Sapün

- | | | | |
|-----------|---|--------------------------|------------|
| 10 | Anna-Schutzhaus & Lienzer Hütte | 62,8 km / 2712 hm | 100 |
| | Auf den Spuren des Malers Franz Defregger zwischen Lienzer Dolomiten und Hohen Tauern | | |
| 11 | Rifugio Fanes & Rifugio Lavarella | 64,0 km / 2241 hm | 110 |
| | Große Naturparkrunde in den Pragser Dolomiten über das einzigartige Fanes-Hochplateau | | |
| 12 | Tierser Alpl | 53,4 km / 2328 hm | 120 |
| | Dolomiten-Giro um den Langkofel – vom Grödnertal über die Seiseralm ins Val Duron und übers Sellajoch | | |
| 13 | Rifugio Passo Lusia & Capanna Cervino | 64,1 km / 2119 hm | 130 |
| | Vom Fleimstal und Fassatal zu den märchenhaften Felswänden des Pale di San Martino | | |
| 14 | Rifugio Croz dell' Altissimo | 70,8 km / 2608 hm | 140 |
| | Grandiose Rundtour im Trentino zwischen Brenta-Dolomiten und Monte Gazza | | |
| 15 | Rifugio Nino Pernici | 82,5 km / 3054 hm | 150 |
| | Totale Bergeinsamkeit in den Trentiner Bergen und Bikertrubel am legendären Passo di Tremalzo | | |



Die Sonne verschwindet langsam hinter den Berggipfeln. Auf der Almwiese ziehen sich die Murmeltiere in ihre Höhlen zurück. Die letzten Wanderer sind längst ins Tal abgestiegen. Jetzt wird es gemütlich auf der Gufferthütte im Rofangebirge. Das ist diese Stimmung, warum viele Alpenfans so gern am Berg übernachten. In dieser Umgebung in den Tiroler Bergen entsteht die Idee zu dem diesem Buch. Am Abend serviert Wirtin Petra in der gemütlichen Stube ein gutes Viertel Rotwein und selbstgemachten Ziegenkäse von der

nahen Alm. Am Nachbartisch sitzt ein Mountainbiker aus München und schmunzelt: »Während andere jetzt im Stau stehen, genieße ich hier das Bergpanorama und Hüttenleben.« Schlafen im Mehrbettzimmer und Waschen in einer Gemeinschaftsdusche nehmen die Gäste der Gufferthütte für das alpine Erlebnis gern in Kauf. Die Gufferthütte steht exemplarisch für viele Berghäuser der Alpen. Wobei die Regel gilt: Je höher die Hütte im Gebirge steht, umso kürzer ist die Saison. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Erlebnis und Erholung

Eine Mountainbike-Tour mit Übernachtung in den Bergen ist ein willkommenes Chill-out vom Alltag. So muss man bei den einfacheren Routen, die sich hier im Buch finden, auch nicht unbedingt schon in aller Herrgottsfrüh' in die Berge stauen. Es genügt oft der Start am späten Vormittag oder am Mittag, trotzdem erreicht man in Ruhe die Hütte, wenn die meisten Tagesgäste sich schon wieder zum Aufbruch bereit machen. Und was gibt es Schöneres, als die Abendstimmung im Gebirge zu genießen und am nächsten Morgen frische Bergluft zu atmen und zur Tour aufzubrechen.

Sport und Genuss

Die Übernachtung auf einer Berghütte ist auch die angenehme Alternative, um eine lange, anstrengende Mountainbike-Tour in zwei gemütlichere Etappen aufzuteilen. So kann man an einem schönen Fleck auch mal länger innehalten und die Natur

genießen. Ambitionierte Bergfexe nutzen die Gelegenheit zu einer ausgedehnten Gebirgsrunde oder zu Bike and Hike und machen nach der Tour oder am nächsten Morgen von der Hütte noch kleine Bergwanderungen oder einen Gipfelanstieg. Apropos Genuss: Dazu zählen natürlich auch Essen und Trinken. Die Zeiten, als auf Hütten nur Erbsensuppe und Dosenwürstchen die Speisekarte bestimmten, gehören längst der Vergangenheit an. Initiativen wie »So schmecken die Berge« der Alpenvereine bewirken, dass das Essen auf Berghütten heute oft besser schmeckt als in vielen Gasthäusern im Tal. Kulinarische Entdeckungen sind garantiert, vor allem in Südtirol und im Trentino.

Was den Schlaf im Gebirge betrifft, so finden mittlerweile selbst Empfindliche, die im Matratzenlager kein Auge zubekommen, eine gute Lösung. Viele Alpenvereinshütten und private Berghäuser bieten auch Zwei- und Drei-Bett-Zimmer an, einige wenige sogar mit Dusche und WC.

Nützliches für die Hüttenübernachtung

Damit die Hüttentour auch zum schönen Bergerlebnis wird, hilft es, einige Details zu beachten:

Rechtzeitig reservieren:

Wer übernachtet schon gern in der Gaststube oder im Hausflur. Je höher das Berghaus liegt, umso kürzer die Saison, d. h. gerade an Hochsommer-Wochenenden sind oft schon sehr früh alle Betten ausgebucht. Vor allem die raren Zwei- und Drei-Bett-Zimmer sind schnell belegt. Die meisten Häuser verlangen telefonische oder E-Mail-Reservierung. Wer es sich einteilen kann, der meidet Ferienzeiten und Wochenenden.

Das Richtige mitnehmen:

Alle Alpenvereinshütten und manche privaten Berghäuser verlangen Hüttenschlafsäcke aus Baumwolle oder Seide. Nicht alle Häuser bieten sie jedoch auch zum Kauf oder Leihen an. Wer sich die Leih-Hüttenschlappen vor Ort nicht antun möchte, muss seine eigenen mitbringen. Eine Stirn- oder Taschenlampe leistet gute Dienste, falls jemand nachts raus muss.



Frühzeitig ankommen:

Einige Alpenvereinshütten haben feste Anmelde- und Abendessen-Zeiten. Wer zu spät kommt, bekommt manchmal nur noch kalte Gerichte.

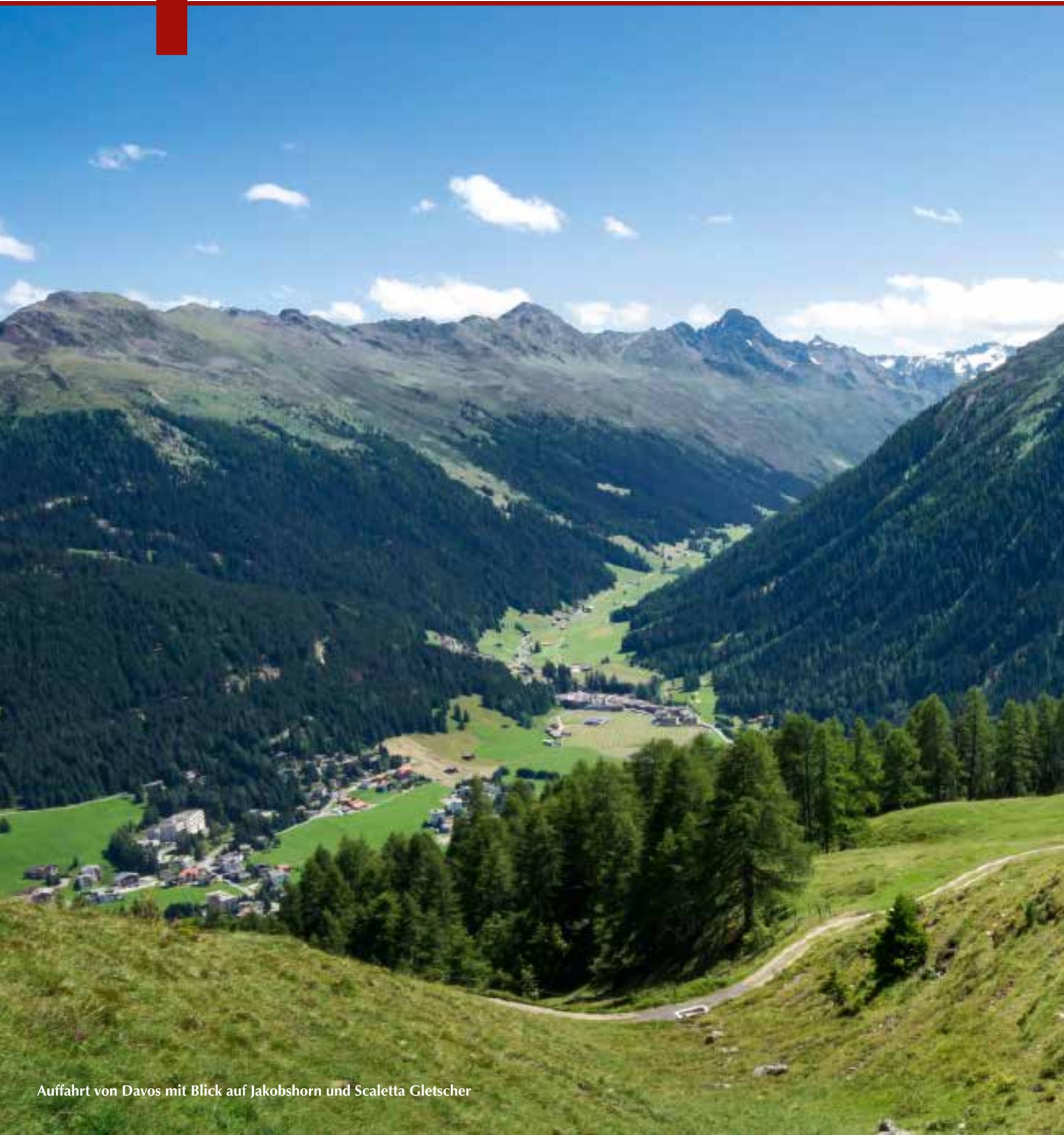
Besser schlafen:

Ohrstöpsel helfen gegen den Schnarcher nebenan. Und wer auf allzu viel Alkohol und opulentes Abendessen verzichtet, verbessert seine Schlafqualität.

1

Berghaus Heimeli

Hochalpine Runde von Klosters rund um die Weissfluh



Auffahrt von Davos mit Blick auf Jakobshorn und Scaletta Gletscher

Schwierigkeitsgrad: mittel

Höhendifferenz: 2442 hm

Länge: 56,9 km

Zeit: 7:52 Std.

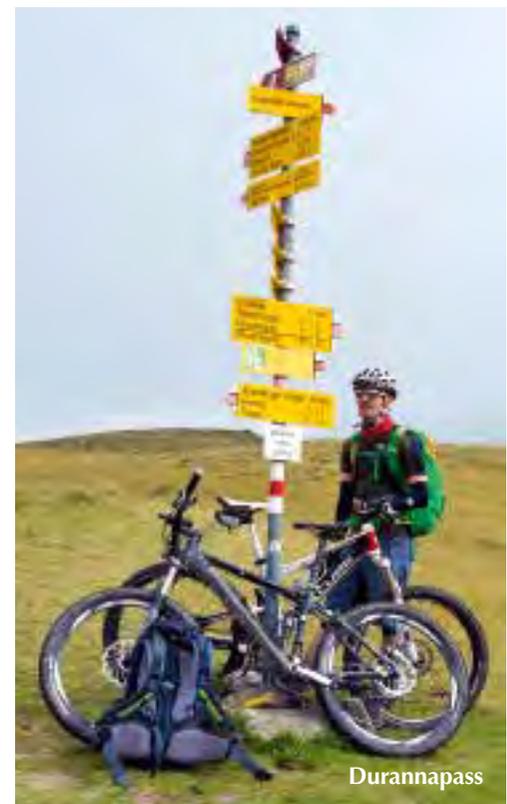
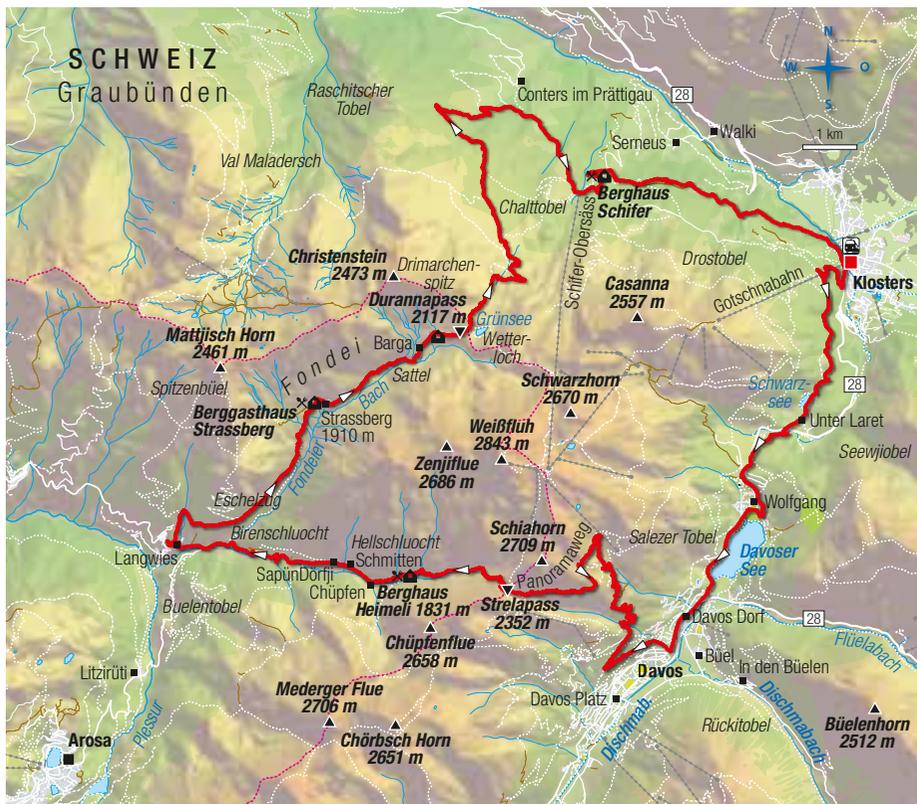




Graubünden mit höchsten Gefühlen. Die hochalpine Runde führt vom noblen und gemütlichen Klosters zur höchst gelegenen Stadt Europas und durch alte Walserdörfer um das Weissfluh-Massiv.

Die Saison ist kurz in den Schweizer Hochalpen. Jeder Wettersturz kann bereits im August das Aus für Touren jenseits der 2000 Höhenmeter-Marke bedeuten. Nicht nur aus Sicherheitsgründen, auch wegen der atemberaubenden Panoramen wollen wir diese Traumtour nur bei bestem Wetter starten. Bereits zweimal mussten wir daher unsere geplante Übernachtung im Berghaus Heimeli stormieren. Der durchwachsene Sommer neigt sich schon dem Ende zu, als sich endlich ein kurzes Zeitfenster mit stabilem Hoch auftut. Der Morgen in Klosters ist trotzdem bitterkalt. Die Sonne hat den Weg über die Bergspitzen noch nicht gefunden. Bereits die ersten steilen Höhenmeter durch den Zugwald hinauf zum idyllischen

Schwarzsee bringen uns aber schnell auf Betriebstemperatur. Hier öffnen sich zum ersten Mal die Blicke auf die mächtigen Berge der Bündner Alpen. Bis Wolfgang geht es noch ein Stück auf Asphalt bergauf. Dann folgt ein kurzer Trail durch den Wald, bevor man bequem entlang des Davoser Sees bis Davos rollt. Der berühmte Luftkurort ist sommers wie winters ganz auf gehobenen Tourismus ausgerichtet. Wir fahren an edlen Boutiquen, teuren Juwelieren und vornehmen Hotels vorbei. Die höchste Stadt Europas beherbergt auch das sehr sehenswerte Kirchner Museum. Ausgestellt sind die Werke des Expressionisten Ernst-Ludwig Kirchner, der von 1917 bis zu seinem Tod 1938 in Davos lebte. Wir gönnen uns einen kleinen Stadtbum-



Durannapass



mel, denn ab Davos geht es über 700 anstrengende Höhenmeter am Stück bis unterhalb des Schiahorns bergauf. Fast flach beginnt dann die aussichtsreiche Fahrt auf dem Panoramaweg. Er macht seinem Namen alle Ehre. Tief unter uns liegen nun Davos und der gleichnamige See. Hier sieht man wegen des Höhenunterschieds direkt den Lohn der Kurbele. Die Aussicht reicht auch weit nach Süden über den Scaletta-Gletscher auf die Gipfel der Sesvenna-Gruppe und der Livigno-Alpen. Während der Fahrt

richten wir aber den Blick besser auf die Strecke, denn der Weg ist kunstvoll in den Steilhang geschlagen. An ein paar ausgesetzten Passagen ist schieben die vernünftige Variante. Ein letzter kurzer Anstieg für heute und der höchste Punkt unserer Tour ist erreicht. Eine Pause im Bergrestaurant auf dem 2350 Meter hohen Strelapass ist nicht notwendig, denn es ist nicht mehr weit bis zu unserem Tagesziel, dem Heimeli. Zuerst kämpfen wir uns noch einen extrem steilen Pfad vom Pass hinunter. Hier sitzen nur noch absolute Cracks im Sattel. Nach ca. 20-minütiger Plackerei passieren wir eine kleine Bachbrücke, und nun zieht sich ein Genusstail entlang des kleinen Hauptertällibachs talauswärts.

Bevor wir unser Zimmer im Berghaus Heimeli beziehen, bekommen wir erst mal ein kühles Radler auf der wunderschönen großen Sonnenterrasse serviert. Die kleine Wirtsstube ist gut gefüllt, aber nicht alle Gäste übernachten hier. Ein Ehepaar macht sich nach dem Essen um zehn Uhr abends mit Stirnlampen auf den Weg zu Fuß hinunter nach Langwies. Hier hoch fahren nur der Wirt und eine

Über das Berghaus Heimeli (1831 m)

Das bereits 1707 erbaute Walserhaus bewirbt schon seit über 100 Jahren Gäste. Die Speisekarte ist überraschend modern. Bündner Spezialitäten, die ausschließlich mit regionalen Produkten gekocht werden, erfreuen Bikers Gaumen. Auch die hervorragende Weinkarte sucht am Berg ihresgleichen. 2014 wurde das Berghaus mit dem Preis »Best of Swiss Gastro« in der Kategorie »Outdoor« ausgezeichnet. Auf der großen Terrasse genießt man die warme Nachmittagssonne, bevor man es sich zum Abendessen in der gemütlichen Wirtsstube bequem macht. Die Decken sind niedrig, und die steile Stiege zu den Zimmern lässt die müden Beine noch mal zittern.

Adresse: Berggasthaus Heimeli, CH-7057 Sapün, Tel. 0041-81/3742161, www.heimeli.ch

Geöffnet: täglich geöffnet



Übernachtung: vier Doppelzimmer, ein Vierbett-Zimmer und vier 7-Bett-Lager unterm Dach. Die Zimmer sind einfach, aber liebevoll ausgestattet. Einen Hüttenschlafsack braucht man nicht. Auch in den Lagern gibt es frisches Bettzeug.



1 Berghaus Heimeli

Handvoll Bewohner von Sapün mit dem Auto. Wir merken erst am nächsten Tag bei unserer morgendlichen Abfahrt über Sapün Dörfji nach Langwies, wie lange das Paar im Dunkeln unterwegs gewesen sein muss. Und das mit zwei Flaschen Wein im Blut.

Das Traumwetter vom Vortag ist einem dichten Nebel gewichen, der uns leider den ganzen Tag begleitet. Ab Langwies beginnt die lange, aber nie sehr steile Steigung zuerst auf Asphalt, später auf Schotter ins Fondei. Das zehn Kilometer lange Hochtal wird seit Jahrhunderten landwirtschaftlich genutzt. Eine kurze Episode als Skigebiet endete mangels geeigneter Zufahrt von Langwies 1967 mit der Pleite der Liftbetreiber. In den 1990er-Jahren wurde versucht, das Skigebiet zu reaktivieren und sogar mit benachbarten Gebieten zu verbinden. Die Interessensgemeinschaft »Für das Fondei« widersetzte sich – auch wegen der unter Schutz stehenden Moore – diesen Plänen, und 2001 gab das Schweizer Verwaltungsgericht den Naturschützern recht. Gut für uns. So können wir das landschaftliche Kleinod während der Auffahrt ungetrübt genießen. Eine Bündner Gerstensuppe im Berggasthaus Strassberg stärkt für die letzten Höhenmeter zum Durannapass. An einem der letzten Höfe – einer Sennerei – liegt in einem kleinen Holzkasten sehr



Alpkäseverkauf im Fondei

leckerer Alpkäse zum Verkauf. Man bedient sich selbst. Ein kleines Plätzchen im Rucksack wird sich trotz Zwei-Tages-Gepäck noch finden lassen. Die letzten Meter bergauf führen über einen ausgetretenen Wiesenpfad. Am Pass lohnt ein kurzer Abstecher zum kleinen Grünsee (er ist wirklich grün), bevor man, anfangs über einen spaßigen Wiesen-trail, die lange Abfahrt hinunter ins Prättigau unter die Räder nimmt.

Fast schon im Tal wartet noch eine letzte Steigung. Die 250 Höhenmeter zum Berghaus Schifer sind schnell bewältigt. Eine Rast braucht man nun nicht mehr, aber einen Kaffee mit einem Stück Kuchen verträgt der Bikermagen immer. Kann man hier auf der Terrasse doch schön das Erlebte besprechen, bevor man bergab auf breiter Forstautobahn zurück nach Klosters saust.

Walsersiedlungen Sapün Dörfji und Strassberg

Im Schanfigg oberhalb Arosas gibt es noch historische Walsersiedlungen. Ein Rundgang durch die beiden auf der Tour liegenden Dörfer Sapün und Strassberg lohnt. Die klassischen Walserhäuser wurden mit Vierkantbalken aus Lärchenholz gebaut und mit Moos abgedichtet. Das helle unbehandelte Holz verfärbt sich in der Sonne dunkelbraun bis schwarz. In Sapün sind heute ganzjährig nur noch vier Familien angesiedelt. Strassberg, das nie an die Elektrizität angeschlossen wurde, ist seit Anfang des 20. Jahrhunderts nur noch im Sommer bewohnt. Allein das Skihaus Cassanna oberhalb Strassbergs ist auch im Winter bewirtschaftet.



Strassberg

Info

Tag 1: 24,6 km – 1366 hm – 3:55 Std. Tag 2: 32,3 km – 1076 hm – 3:57 Std.

Charakter

Der Anstieg von Davos zum Strelapass ist lang und teilweise steil. Den Panoramaweg sollte man an den ausgesetzten Passagen schieben. Der erste Kilometer bergab nach dem Strelapass ist nur für Könnler fahrbar. Der Anstieg zum Durannapass am zweiten Tag verläuft gemäßigt auf Asphalt und Schotter. Nur am Passübergang müssen je nach Feuchtigkeit des Untergrunds einige Meter geschoben werden.

Tourstart

Klosters-Platz am Bahnhof bei der Talstation Gotschnabahn.



Bikeshop

Metz 2 Radfachgeschäft,
mit Verkauf und Verleih,
Talstr. 22, CH-7270 Davos Platz,
Tel. 0041-81/4135132,
www.metzdavos.ch

Einkehrtipps

Berggasthaus Strassberg, uriges Bergrestaurant im Walserdorf Strassberg mit guter regionaler Küche. Besondere Empfehlung: Bündner Gerstensuppe und das Bündnertapas,
Tel. 0041-81/3742232,
www.berggasthaus-strassberg.ch

Bike-Hotels

In Davos und Klosters haben sich viele Hotels auf Biker eingerichtet. Eine Übersicht findet man auf:
www.davos.ch/erleben/sommer/bike/bike-hotels-angebote/bike-hotels.html

Anreise

Mit dem Auto von München auf den Autobahnen A8, A14 und A13 über Bregenz und Vaduz bis Landquart. Auf der B28 bis Klosters.

Landkarten

Kompass-Karte Nr. 113 »Davos – Arosa – Prättigau – Klosters«, 1:40000

Bike-Info

www.davos.ch

Tourist-Info

Destination Davos Klosters,
Tourismus- und Sportzentrum,
Talstrasse 41, CH-7270 Davos Platz,
Tel. 0041-81/4152121,
www.davos.ch



Technik: ▲▲▲▲△△

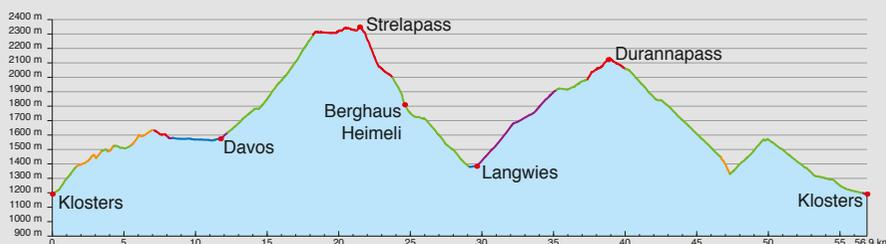
Kondition: ▲▲▲▲△△

Fahrspaß: ▲▲▲▲△△

Landschaft: ▲▲▲▲▲▲

Höhenprofil

■ Asphalt 3,8 km ■ asphaltierter Radweg 6,9 km ■ Schotter 32,7 km ■ Waldweg 4,4 km ■ Trail 9,1 km ■ Schieben 0,0 km



WP	KM	HM		ORT	RICHTUNG
1	0,00	1191	↑	Bahnhof Klosters Talstation Gotschnabahn	über Brücke
2	0,12	1199	←	nach Brücke	links Ri. Laret Station
3	0,35	1214	↑	Kreuzung	geradeaus bergauf Ri. Laret Station
4	0,40	1217	↗	Gabelung	rechts bergauf Ri. MTB Davos
5	0,48	1222	↗	Einmündung vor Straßenkurve	rechts auf Schotterweg bergauf
6	1,69	1383	←	in Kurve	links auf schmalen Wiesenweg Ri. MTB Davos
7	2,89	1462	↗	schräge Kreuzung	links flach (Schild MTB)
8	3,45	1490	↗	Einmündung	links (Schild MTB)
9	3,86	1487	↗	Abzweig Waldweg	rechts in Waldweg (Schild MTB)
10	4,28	1524	↘	Bahnhof Davos Laret	über Gleise geradeaus, später am Schwarzsee vorbei
11	5,50	1530	↑	Straße	Straße überqueren und geradeaus auf Waldweg
12	7,13	1631	←	Wolfgangspass	links Ri. MTB Davos Dorf
13	7,23	1627	↗	Bahnhof Davos Wolfgang	rechts auf Pfad bergab (Schild MTB)
14	7,88	1604	↗	Abzweig Bank	rechts Ri. Davos Dorf
15	8,12	1582	→	Einmündung kleine Straße	rechts



WP	KM	HM		ORT	RICHTUNG
16	8,42	1580	←	Einmündung Hauptstraße	links nach Davos
17	11,74	1574	↗	Abzweig Bahnhofstr.	rechts in Bahnhofstr.
18	12,23	1617	↗	schräge Kreuzung	geradeaus bergauf Ri. Strelapass
19	13,85	1757	↗	Gabelung	links bergauf
20	14,07	1775	↗	Linkskurve	geradeaus Ri. Panoramaweg
21	17,46	2185	↗	Abzweig in Rechtskurve	rechts bergauf (Schild MTB)
22	17,59	2203	↑	Abzweig	geradeaus (Schild MTB)
23	18,22	2295	↗	Abzweig Pfad	links auf Pfad Ri. Strelapass
24	21,45	2349	↑	Strelapass	geradeaus bergab Ri. Jatz/Heimeli
25	22,83	2073	↑	Bachbrücke	geradeaus talauswärts
26	23,76	1999	←	Einmündung Schotterweg	links Ri. Heimeli
27	24,60	1831	↑	Berghaus Heimeli	geradeaus bergab
28	25,04	1747	↑	Abzweig	geradeaus bergab Ri. Langwies
29	27,90	1503	↗	Abzweig in Linkskurve	links auf Hauptweg bergab
30	29,15	1379	↗	Einmündung Straßenkurve	rechts auf Straße
31	29,63	1383	↗	Langwies	rechts bergauf Ri. MTB Klosters
32	30,69	1499	↗	Gabelung Nigg's Egg	rechts auf Asphaltweg Ri. Klosters
33	32,17	1679	↗	Gabelung	rechts flach Ri. Strassberg
34	34,92	1890	↗	Abzweig Casanna	rechts Ri. Strassberg
35	35,22	1912	↗	Gabelung Restaurant Strassberg	rechts (alle Wegweiser)
36	35,38	1922	↗	Gabelung Strassberg	rechts Ri. Durannapass
37	37,38	1986	↗	Abzweig Sattel	links auf Wiesenpfad Ri. Durannapass
38	38,81	2122	↑	Durannapass	geradeaus Ri. Klosters Platz
39	40,04	2057	↑	Alp Duranna	geradeaus am Gebäude vorbei